

hy weren zeu vormeldin, habe wir in der aldin cartin gesetzt in der vorgangen visitacion, dy do nicht gehaldin ist, dy wir noch nichtiß weniger wullen gehaldin habin. Dorumb vormone wir ouch allen, daz ir also awer lebin und werck schigkt und nochfulgen den statutem vornunfftiglich dorinne gesetzt, daz ir also durch dyselben geistlich lebit, uff 5 daz ir uff daz letzte daz vordinst der guten ubunge und vorgeldunge avr erbt mit dem ewigen leben mogit erlangen. Dieße unßer carte wulle wir uff daz wenigste vier mall im iare in kegenwertikeit allir person deß closterß gehorsam gelesßen habin und durch dy domina adir priorin alle punct auslegin, uff daz sich keyne der unwissenheyt bedurffe entschuldigen. Gegeben unnd gescheen in unßerm gnanten closter Nymptzsehen im iare 10 und tage, wy obin berurth, undir unßerm ebteysigill unden an gedruckt.

458.

1512 Febr. 12.

Hlschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8959. Besetzung der zum Kloster gehörigen Pfarrstellen u. s. w. fol. 3. Das S. des Abtes Balthasar von Pforta unter Papierdecke unten aufgedr.

15 *Gedr.: Hasche Magazin 8, 194 ff.*

Ann.: Vergl. Lorenz Grimma 1299 Ann. und den Visitationsbericht von 1529 Nov. 11 bei Großmann Visitationsakten 109.

Margareta von Haubitz Aebtissin bekennt, daß sie mit Zustimmung des Abtes Balthasar von Pforta dem Martin Winde das dem Kloster einverleibte geistliche Lehen zu 20 Hufgen auf Lebenszeit zugesagt, in der gestalt, das er unserm closter ierlich als ein pension funffzeehn gulden Reinisch halb uff Walpurgis, die ander helfft uff Michaelis, die wir unns darauff nach laut unser privilegien behaldenn, reichen unnd geben sal, hadt^{a)} unns auch vor das gebewde, so wir uff unserm lehn doselbst gethan, wellichs gebewde unns steht bey vierzeigk gulden, zwenzeigk gulden, auff ostern im funffzeehn hundert unnd 25 zwolfftem ihare, so er sulch unser lehn bezceut, zeehn gulden Reinisch bar ubergebenn, die ander helfft uff Iohannis folgende im demselbigen zwolfftem ihare auch ane alles mittel reichen unnd ausrichtem. Die zeynse des erstenn ihars, wie oben angzeeigt, im funffzeehn hundert zwolfften sal er nicht mher dann die helffte uff Michaelis unserm closter antwurten und darnach iherlich, wie obin bemelt, funffzeehn gulden uff zwey mal im 30 ihare in unser closter ane muhe vorschaffen. Unnd so er an sulchen zeynsen unns zeu geben uff zwue tagedecitt seumigk unnd nicht gebenn wurde, wollen wir dasselbige zeu vor behalden unnd ausgezcogen habenn, dasselbige unser lehn Hoffichen nach unserm gefallen ane ein- und widderrede ern Martin Windes zeu bestellen macht haben. Desgleichen so er sulchs zeur zzeit in zeimlichen bawlichen wesenn im haus hoff unnd 35 feldenn nicht halden wurde, sal er auch dermassen wie mit der pension unser lehn ane murmeling reumenn. Es hatt unns auch daruber vilgedachter er Merthin zeugesagt unnd ubirgebenn nach seinem tode alles dasihenige, das er bei unns uff unserm lehen erubriget unnd dahin gbracht, denn gott lange spare, unserm closter ane alles mittel und einsprechung seiner freuntschafft, es sey gros ader klein, vill abir wenigk, unserm closter

40 458. a) Sollte heißen sal.